

УДК 811.112.2(075)

ББК 81.2Нем-93

Г84

Дизайн обложки *Е. А. Лазаревой*

Гримм Я., Гримм В.

Г84 Die besten deutschen Märchen. A1 / Я. Гримм, В. Гримм. — Москва : Издательство АСТ, 2025. — 80 с. — (Deutsche Klassik: Lesebücher für jedes Sprachniveau).

ISBN 978-5-17-165204-3

Что такое «рапунцель»? Какие слова вышил на своем поясе портной Ганс? Почему девочку назвали Белоснежкой? Какие животные входили в состав бременских музыкантов? Узнайте ответы на эти вопросы и потренируйте немецкий язык с пособием от редакции Lingua!

В состав сборника вошли давно полюбившиеся детям и взрослым сказки братьев Гримм: «Бременские музыканты», «Рапунцель», «Золушка», «Красная Шапочка», «Белоснежка», «Румпельштильцхен», «Храбрый портняжка», «Король-лягушонок», «Волк и семеро козлят», «Белая змея» и «Беляночка и Розочка».

Все сказки сокращены и адаптированы для уровня А1 (для тех, кто только начинает изучать немецкий язык). Сложные слова вы найдете в словариках, расположенных после каждой сказки. Для проверки степени понимания прочитанного и повторения грамматики немецкого языка в книге даны упражнения с ключами.

Наше пособие поможет сделать ваш опыт взаимодействия с текстом интересным, глубоким и многогранным!

УДК 811.112.2(075)

ББК 81.2Нем-93

ISBN 978-5-17-165204-3

© Алешина П. Д., адаптация текста,
словарь и упражнения, 2024

© ООО «Издательство АСТ», 2024

DIE BRÜDER GRIMM

Die Brüder Grimm, Jacob Ludwig Karl und Wilhelm Carl, sind zwei deutsche Brüder. Sie sind als Volkskundler, Sprachwissenschaftler und Märchensammler berühmt.

Sie waren am Ende des 18. Jahrhunderts in Hanau, Deutschland, geboren. Dann haben sie in Kassel ihre Kindheit verbracht. Jacob war am 4. Januar 1785 geboren und Wilhelm am 24. Februar 1786.

Die Brüder Grimm sind für ihre Sammlung von deutschen Märchen bekannt. Die Märchen sind auch als »Kinder- und Hausmärchen« bekannt. Die erste Ausgabe erschien 1812. Sie enthielt 86 Märchen. Danach war die Sammlung erweitert und umfasste schließlich über 200 Märchen.

Die Märchen der Brüder Grimm, wie »Aschenputtel«, »Dornröschen« und »Schneewittchen«, sind weltweit bekannt. Diese Werke haben einen festen Platz in der Kinderliteratur bekommen.

Die Brüder Grimm waren nicht nur Märchenerzähler, sondern auch bedeutende Sprachforscher. Sie waren verantwortlich für die Entwicklung vom »Grimm'schen Wörterbuch«. Das Wörterbuch gilt als Standardwerk für die deutsche Sprache.

Darüber hinaus sammelten die Brüder Grimm auch Volkslieder und Geschichten. Die Werke bewahren die deutsche Kultur. Das Werk der Brüder Grimm hat einen großen Einfluss auf die deutsche Literatur und Sprache gehabt.

Die Brüder Grimm haben das Bewusstsein für die Bedeutung von Märchen und Volkserzählungen geschärft.

Die Brüder Grimm starben 1863 (Jacob) und 1859 (Wilhelm). Aber ihr Erbe lebt bis heute fort. Ihre Märchen werden immer noch von Generation zu Generation weitergegeben und inspirieren Autoren, Künstler und Filmemacher auf der ganzen Welt.

Die Brüder Grimm bleiben ein faszinierendes Beispiel für das Erbe und die Bedeutung der Volkskultur.



Die Brüder Grimm

Fragen vor dem Lesen:

1. Wer sind die Brüder Grimm?
2. Wann wurden die Märchen der Brüder Grimm erstmals veröffentlicht?
3. Wie viele Märchen haben die Brüder Grimm gesammelt?
4. Was war das Ziel der Brüder Grimm bei der Sammlung von Märchen?
5. Welches ist das bekannteste Märchen der Brüder Grimm?
6. Wie sind die Märchen der Brüder Grimm in anderen Ländern adaptiert?
7. Welche Bedeutung haben die Brüder Grimm heute?
8. Welche Märchen der Brüder Grimm kennen Sie?





DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

Ein Mann hatte einen **Esel**. Er trug die Säcke zur **Mühle**. Der Herr dachte: Er machte aus ihm Futter. Aber der Esel sah, dass kein guter Wind **wehte**. Er lief nach Bremen. Dort konnte er Stadtmusikant werden. Dann fand er einen **Jagdhund**. Er lag auf dem **Weg**.

»Nun, was ist los?« fragte der Esel.

»Ach«, sagte der Hund, »ich bin alt. Aber wie soll ich nun mein Brot **verdienen?**«

»Weißt du was«, sprach der Esel, »ich gehe nach Bremen und werde dort Stadtmusikant. Geh mit.«

Der Hund war **zufrieden**.

Sie gingen weiter. Sie sahen eine Katze.

»Nun, was ist dir los?« sprach der Esel.

»Wer kann **lustig** sein?« antwortete die Katze. »Meine Zähne werden **stumpf**. Ich sitze lieber hinter dem Ofen, als nach Mäusen laufe. Meine Frau wollte mich **ersäufen**. Wo soll ich hin?«

»Geh mit uns nach Bremen. Du kannst ein Stadtmusikant werden.«

Die Katze ging mit.

Die drei Tiere waren auf einem Hof. Der Haushahn saß auf dem Tor und **schrie**.

»Du schreist so laut«, sprach der Esel. »Warum?«

Der **Hahn** sprach:

»Morgen ist der Tag von unserer Frau. Morgen kommen Gäste. Die Hausfrau hat der Köchin gesagt, sie wollte mich morgen in der Suppe essen. Nun schreie ich.«

»Ei was, du Rotkopf«, sagte der Esel, »geh mit uns. Wir gehen nach Bremen. Du hast eine gute Stimme. Wir musizieren zusammen.«

Dem Hahn **gefiel** es. Sie gingen alle vier zusammen.

Sie konnten die Stadt Bremen in einem Tag nicht **erreichen**. Am Abend kamen sie in einen Wald. Sie wollten da für eine Nacht bleiben. Der Esel und der Hund legten sich unter einen Baum. Die Katze und der Hahn waren in den Ästen. Der Hahn flog bis in die **Spitze**. Aber plötzlich sah er Licht. Es gab **vielleicht** ein Haus.

Der Esel sprach:



Die Brüder Grimm

»So müssen wir gehen. So haben sie ein Haus gefunden.«

Der Esel kam zum Fenster.

»Was siehst du?« fragte der Hahn.

»Was ich sehe?« antwortete der Esel. »Einen Tisch mit Essen und Trinken. Räuber sitzen daran.«

»Das ist für uns«, sprach der Hahn.

»Ja, ja, ach, wir sind da!« sagte der Esel.

Da wollten die Tiere die Räuber **hinausjagen**.

Der Esel stellte sich mit den Füßen auf das **Fenster**. Der Hund sprang auf den **Rücken** vom Esel. Die Katze kletterte auf den Hund. Der Hahn flog auf den Kopf von der Katze. Dann machten sie ihre Musik:

Der Esel schrie, der Hund **bellte**, die Katze **miaute**, und der Hahn **krähte**.

Die Räuber hatten Angst und liefen in den Wald.

Nun waren die vier Tiere am Tisch und dann gingen schlafen.

Es war Mitternacht. Die Räuber wollten das Haus untersuchen. Sie schickten einen Räuber.

Er fand alles still, ging in die Küche und wollte Licht **anzünden**. Aber er sah Augen der Katze. Sie sprang ihm ins Gesicht. Da lief er. Aber der Hund **biss** ihn ins Bein. Auf dem Hof gab dem Räuber noch einen **Schlag**. Der Hahn rief vom Balken:

»Kikeriki.«

Da lief der Räuber zu den Räubern zurück und sprach:

»Ach, in dem Haus sitzt eine **Hexe**.«

Von nun an gingen die Räuber nicht mehr in das Haus.

Vier Bremer Musikanten wollten wieder das Haus nicht **verlassen**.

WORTSCHATZ

Esel, *m* – осел

Mühle, *f* – мельница

wehte (*Inf.* wehen) – вейть

Jagdhund, *m* – охотничья собака

Die besten deutschen Märchen



Weg, m – путь
verdienen – зарабатывать
zufrieden – довольный
lustig – веселый
stumpf – тупой
ersäufen – утопить
schrie (*Inf.* schreien) – кричать
Hahn, m – петух
gefiel (*Inf.* gefallen) – нравиться
erreichen – достигнуть
Ästen, Pl. – ветви
Spitze, f – вершина
vielleicht – возможно
hinausjagen – выгнать
Fenster, n – окно
Rücken, m – спина
bellte (*Inf.* bellen) – лаять
miaute (*Inf.* miauen) – мяукать
krähte (*Inf.* krähen) – кукарекать
anzünden – зажечь
biss (*Inf.* beißen) – кусать
Schlag, m – удар
Hexe, f – ведьма
verlassen – покидать



AUFGABEN

1. Beantworten Sie die Fragen.

1. Was wollte der Esel in Bremen?
2. Warum lief der Hund auf dem Weg?
3. Warum wollte die Katze hinter dem Ofen sitzen?
4. Warum schrie das Haushahn so laut?
5. Was sahen die Tiere im Wald?
6. Was haben die Tiere mit den Räufern gemacht?
7. Was ist den Räufern im Haus passiert?
8. Was haben die Räufer geglaubt? Wo wohnt im Haus?

2. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. осел
2. кот
3. охотничий пес
4. петух
5. музыкант
6. старый
7. страх
8. ночь
9. стол
10. дом

3. Übersetzen Sie ins Russische.

1. Licht
2. Fenster
3. Mitternacht
4. still
5. Musik
6. schlafen
7. untersuchen
8. Bein
9. zurück
10. wieder



4. Wählen Sie das falsche Wort aus.

1. Hund – Katze – Pferd – Esel
2. bellen – miauen – krähen – singen
3. alt – stumm – stark – langsam
4. Haus – Licht – Tür – Garten
5. antworten – schreiben – sagen – fragen

5. Bestimmen Sie die richtige Reihenfolge.

1. Der Esel begegnete dem Hund.
2. Der Esel lief nach Bremen.
3. Die Tiere haben das Haus gefunden.
4. Der Esel begegnete der Katze.
5. Die Tiere sind im Haus geblieben.
6. Der Esel begegnete dem Hahn.

6. Ordnen Sie die Präteritum-Form dem Verb zu.

- | | |
|-------------|-----------|
| 1. liegen | a. sah |
| 2. geben | b. schrie |
| 3. sehen | c. sagte |
| 4. bleiben | d. aß |
| 5. sprechen | e. ging |
| 6. schreien | f. gab |
| 7. gehen | g. war |
| 8. sein | h. sprach |
| 9. essen | i. lag |
| 10. sagen | j. blieb |



Die Brüder Grimm

RAPUNZEL

Es war einmal ein Mann und eine Frau. Sie wollten ein Kind haben. Die Frau hatte **Hoffnung**.

Es gab einen Garten. Er gehörte einer **Zauberin**. Die Frau stand am Fenster und sah in den Garten. Sie sah **Rapunzeln**. Sie wollte sie essen. Aber sie konnte nicht. Die Frau war traurig. Da fragte der Mann:

»Was ist dir los, liebe Frau?«

»Ach«, antwortete sie, »ich will Rapunzeln. Oder ich **sterbe**.«

Am Abend ging der Mann in den Garten von der Zauberin. Dann brachte er Rapunzeln seiner Frau. Rapunzeln haben der Frau gut gefallen. Sie wollte mehr. Der Mann musste noch einmal in den Garten gehen. Er ging am Abend.

Er sah die Zauberin im Garten. Sie war **böse**. Sie sprach:

»Du bist ein **Dieb**. Du **stiehlst** meine Rapunzeln!«

Er antwortete:

»Ach. Meine Frau hat Ihre Rapunzeln aus dem Fenster gesehen. Sie wollte sie essen. Sie konnte sterben.«

Dann **sagte** die Zauberin:

»Du darfst meine Rapunzeln **nehmen**. Aber du musst mir das Kind **geben**.«

Dann bekam die Frau ein Kind. Die Zauberin kam und nahm es mit. Rapunzel war das schönste Kind. Mit zwölf **schloss** die Zauberin Rapunzel in einem **Turm**. **Wenn** die Zauberin das Kind besuchen wollte, **sang** sie:

»Rapunzel, Rapunzel,
lass mir dein Haar herunter.«

Rapunzel hatte **lange** Haare. Sie gab sie der Zauberin. So war die Zauberin da.

Nach ein paar Jahren ritt der Sohn des Königs **durch** den Wald. Er **fand** den Turm und hörte ein **Lied**. Das war Rapunzel. Der Königssohn wollte zu ihr, aber er konnte keine Tür finden. Er **ritt** nach Hause. Aber er konnte Rapunzel nicht vergessen. Einmal stand er hinter einem Baum. Er sah die Zauberin und hörte:

»Rapunzel, Rapunzel,



lass dein Haar herunter.«

Am nächsten Tag ging er zu dem Turm und rief:

»Rapunzel, Rapunzel,
lass dein Haar herunter.«

Der Königssohn war bei Rapunzel. Sie hatte am Anfang **Angst**. Aber der Mann redete mit ihr freundlich. Da **verlor** Rapunzel ihre Angst. Er fragte sie:

»Wirst du meine Frau?«

Rapunzel sagte »Ja«.

Die Zauberin rief:

»Ach, du Kind. Niemand konnte dich sehen.«

Dann nahm sie die Haare von Rapunzel... Ritsch, ratsch... Sie waren auf der Erde. Die Zauberin brachte Rapunzel in die **Wüste**.

Am Abend kam der Königssohn:

»Rapunzel, Rapunzel,
lass dein Haar herunter.«

Der Königssohn fand nicht seine Rapunzel, sondern die böse Zauberin. Sie rief:

»Aha, du willst die Frau holen. Du siehst Rapunzel nie wieder.«

Der Königssohn sprang aus dem Turm. Er fiel in die **Dornen**. Er war **blind** und lebte im Wald. So lebte er einige Jahre. Dann war er in der Wüste. Da war Rapunzel mit den **Zwillingen**, einem Jungen und Mädchen. Der Königssohn **erkannte** Rapunzel. Sie erkannte ihn. Ihre **Tränen** halfen seinen Augen. Er konnte **wieder** klar sehen.

Er führte sie in sein Schloss. Sie **lebten** alle glücklich.

WORTSCHATZ

Hoffnung, *f* – надежда

Zauberin, *f* – волшебница

sterbe (*Inf.* sterben) – умирать

böse – злой

Dieb, *m* – вор

stiehlst (*Inf.* stehlen) – красть



Die Brüder Grimm

sagte (*Inf.* sagen) – сказать
nehmen – брать
geben – давать
schloss (*Inf.* schließen) – закрывать
wenn – когда
sang (*Inf.* singen) – петь
lange – длинные
durch – через
fand (*Inf.* finden) – находить
Turm, *m* – башня
Lied, *n* – песня
ritt (*Inf.* reiten) – ездить верхом
Angst, *f* – страх
verlor (*Inf.* verlieren) – терять
Seide, *f* – шелк
Leiter, *m* – лестница
Wüste, *f* – пустыня
Dorn, *m* – шип
blind – слепой
Zwilling, *m* – близнец
erkannte (*Inf.* erkennen) – узнать
Träne, *f* – слеза
wieder – вновь
lebten (*Inf.* leben) – жить



AUFGABEN

1. Beantworten Sie die Fragen.

1. Wer wollte ein Kind haben?
2. Warum war die Frau traurig?
3. Was musste der König für seine Frau tun?
4. Was wollte die Zauberin vom König?
5. Warum war Rapunzel im Turm?
6. Wie konnte der Königssohn Rapunzel erreichen?
7. Was hat die Zauberin mit dem Königssohn gemacht?
8. Wie endet die Geschichte von Rapunzel und dem Königssohn?

2. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. мужчина
2. женщина
3. ребенок
4. печальный
5. есть (кушать)
6. башня
7. волшебница
8. вечер
9. земля
10. счастливый

3. Übersetzen Sie ins Russische.

1. am Anfang
2. freundlich
3. niemand
4. reden
5. gefallen
6. mehr
7. Jahre
8. Mädchen
9. Junge
10. klar



Die Brüder Grimm

4. Ordnen Sie die Präteritum-Form dem Verb zu.

- | | |
|--------------|------------|
| 1. wollen | a. machte |
| 2. sterben | b. stand |
| 3. reden | c. sprach |
| 4. vergessen | d. redete |
| 5. sagen | e. fragte |
| 6. stehen | f. brachte |
| 7. sprechen | g. starb |
| 8. bringen | h. sagte |
| 9. fragen | i. wollte |
| 10. machen | j. vergaß |

5. Bestimmen Sie den Artikel zu den folgenden Wörtern.

1. Mann
2. Garten
3. König
4. Erde
5. Wald
6. Sohn
7. Abend
8. Mädchen
9. Tür
10. Haar

6. Bilden Sie die Sätze.

1. Ein Mann – wollten – eine Frau – und – haben – ein Kind.
2. Das – Rapunzel – war.
3. In der Wüste – der Königssohn – lebte.
4. Der Königssohn – am Abend – kam.
5. Der Mann – in den Garten – gehen – musste.
6. kam – Die Zauberin – zum Turm.
7. Rapunzel – zwei Kinder – hatte.
8. du – meine Frau – Wirst?



ASCHENPUTTEL

Es war ein **reicher** Mann. Seine Frau war **krank**. Sie lag im Bett und rief ihre Tochter:

»Liebes Kind, bleib gut. Ich helfe dir.«

Die Frau starb. Das Mädchen ging jeden Tag zu dem **Grab** der Mutter und **weinte**. Der Mann fand eine neue Frau. Sie hatte zwei Töchter. Sie waren schön, aber **böse**. Die Töchter sagten:

»**Geh** aus dem Haus. Du musst von Morgen bis Abend **hart** arbeiten.«

Abends war das Mädchen sehr müde. Sie lag neben dem Herd in der **Asche**. Deshalb nannten sie es Aschenputtel. Einmal wollte der Vater in die **Messe** fahren. Er fragte die Töchter:

»Was soll ich ihnen bringen?«

»Schöne **Kleider**«, sagte die eine.

»Perlen«, sagte die zweite.

Er sprach:

»Aber du, Aschenputtel, was willst du?«

»Vater, das **erste Reis**.«

Er kaufte nun schöne Kleider und Perlen. Auf dem **Rückweg** fand er ein Haselreis. Er kam nach Hause. Er gab den Stieftöchtern die Geschenke. Dem Aschenputtel gab er das Reis. Sie ging zu seiner Mutter Grab und **pflanzte** das Reis. Es war ein schöner Baum.

Der König wollte ein Fest organisieren. Es sollte drei Tage dauern. Er wollte alle schönen Jungfrauen im Land sehen. So konnte sein Sohn eine Frau finden. Die zwei Stiefschwestern wollten gehen. Sie riefen Aschenputtel:

»Wir gehen zur Hochzeit auf das Schloss.«

Aschenputtel wollte auch gehen. Sie fragte die Stiefmutter. Aber die Stiefmutter sagte:

»Du, Aschenputtel, willst zur Hochzeit? Du hast keine Kleider und Schuhe! Ich habe dir eine Schüssel **Linsen** in die Asche geschüttet. In zwei **Stunden** sollst du sie alle finden.«

Das Mädchen ging in den Garten und rief:

»Alle Vögel, kommt und helft mir.«



Die Brüder Grimm

Da kamen die Vögel. Pik, pik, pik, pik... Sie waren **fertig**. Da brachte das Mädchen die Schüssel der Stiefmutter. Aber die Stiefmutter sprach:

»Nein, Aschenputtel, du hast keine Kleider, und kannst nicht tanzen.«

»Bring mir zwei Schüsseln voll Linsen in einer Stunde. Dann darfst du gehen.«

Das Mädchen rief:

»Alle Vögel, kommt und helft mir.«

Da kamen sie... Pik, pik, pik, pik. Sie waren fertig. Das Mädchen war **froh**. Sie glaubte, sie durfte gehen. Aber Stiefmutter sprach:

»Du kommst nicht mit. Du hast keine Kleider und kannst nicht tanzen.«

Die Stiefmutter und die Töchter gingen zum **Fest**. Das Aschenputtel zum Grab von seiner Mutter. Es rief:

»Bäumchen, rüttle dich und schüttle dich,
wirf Gold und Silber über mich.«

Da warf ihm der Vogel ein goldenes und silbernes Kleid und Schuhe mit **Seide** und Silber. Das Mädchen ging zur Hochzeit. Seine Schwestern aber und die Stiefmutter kannten es nicht. Der Königssohn kam zu dem Mädchen und tanzte nur mit ihm. Es tanzte bis dem Abend. Da wollte es nach Hause gehen. Der Königssohn sprach:

»Ich gehe mit.«

Aber das Mädchen sagte »Nein« und ging.

Das Aschenputtel war zu Hause. Am anderen Tag ging Aschenputtel zu dem Haselbaum und sprach:

»Bäumchen, rüttle dich und schüttle dich,
wirf Gold und Silber über mich.«

Da warf der Vogel ein noch viel schönes Kleid. Der Königssohn hat auf das Mädchen **gewartet**. Er tanzte nur allein mit ihm. Das Aschenputtel wollte gehen. Aber der Königssohn wollte das Haus vom Aschenputtel sehen. Er war im Garten neben dem Haus. Aber er konnte es nicht finden. Der Königssohn und der König kamen ins Haus. Da lag Aschenputtel in der Asche.

Am dritten Tage ging Aschenputtel wieder zum Grab von seiner Mutter und sprach:

»Bäumchen, rüttle dich und schüttle dich,
wirf Gold und Silber über mich.«